

vom Ratsbüro genehmigt
am 28.06.05

PROTOKOLL

der **9.** Sitzung
vom Dienstag, 21. Juni 2005
17.00 - 19.15 Uhr
Grossratssaal der Rathauslaube

Vorsitz: Rolf Amstad (SP) Präsident 2005

Protokoll: Gabriele Behring (Nichtmitglied)

StimmzählerInnen: Käthi Tanner-Winzeler (SP)
Thomas Hauser (FDP)

Anwesend: von total 50 Mitgliedern:
Ratspräsident und 46 Mitglieder
5 Stadträte

Entschuldigt für die ganze Sitzung: Josef Eugster (SVP)
Christian Hablützel (SP)
Edgar Zehnder (SVP)

Entschuldigt für den Anfang der Sitzung: Martin Egger (FDP)
Christian Meister (SVP)
Rebekka Plüss (AL)
Urs Tanner (SP)

Traktanden

- 1. Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen
Leistungsauftrag der fünf Pilotabteilungen/Jahresbericht 2004
Geschäftsbericht des Stadtrates 2004 zur Kenntnis** Seite 230
- 2. Motion M. Besio, A. Cadario, I. Eichenberger, E. Mittler
R. Plüss, U. Tanner: Attraktives Rheinufer** nicht behandelt
- 3. Interpellation Edgar Zehnder (SVP):
Jährlicher Wertverlust von Strassen** nicht behandelt

PENDENTE GESCHÄFTE**EINGANG TITEL DES GESCHÄFTES**

07.01.03	VdSR - Machbarkeitsstudie neues Fussballstadion	SPK
04.05.04	<i>Gegenvorschlag SPK zur VdSR - Initiative "SH-fit - 3 vollamtliche Stadträte für die Zukunft"</i>	SPK
11.06.04	VdSR Aktualisierung der genossenschaftlichen Baurechtsverträge durch Neuabschlüsse bzw. Nachträge (<i>sistiert an Ratssitzung 17.08.04</i>)	
02.11.04	VdSR Massnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes/Revision der Regelung über die Nutzung des öffentlichen Raumes	SPK
19.01.05	VdSR Schulsozialarbeit in der Stadt Schaffhausen	SPK
12.04.05	VdSR Sanierung und Erneuerung des Museums Allerheiligen SH	SPK
24.05.05	Interpellation Edgar Zehnder (SVP): Jährlicher Wertverlust von Strassen	
30.05.05	Motion M. Besio, A. Cadario, I. Eichenberger, E. Mittler, R. Plüss, U. Tanner: Attraktives Rheinufer	
31.05.05	VdSR Initiative "35 statt 50 Grossstadträte", Überweisung und Stellungnahme des Stadtrates	SPK
31.05.05	VdSR Handlungsfähiger Stadtrat - leistungsfähige Stadt: Gegenvorschlag zur Initiative "SH-fit - 3 vollamtliche Stadträte für die Zukunft"	SPK
07.06.05	GB Nr. 519, Kammgarnareal, Abgabe einer Teilfläche im Baurecht	GPK
16.06.05	Motion Thomas Hauser (FDP): Konsultative Volksabstimmung Rheinufer	
21.06.05	Interpellation Christoph Schlatter (SP): Welche Auswirkungen hätte die Einführung des Sozialhilfestopps und die Streichung der Nothilfe für die betroffenen AsylbewerberInnen und die Stadt Schaffhausen?	
21.06.05	Motion Fraktion SVP/JSVP/EDU, Erwin Sutter (SVP): Finanzielle Hochrechnungen	

2005 Kleine Anfragen:

11	Peter Möller (SP)	Internetauftritt der Stadt Schaffhausen	03.05.05
12	Peter Neukomm (SP)	Künftige Stellung des Jugendbeauftragten	10.05.05
14	Peter Neukomm (SP)	Kampf der Feinstaubbelastung in SH	24.05.05
15	Iren Eichenberger (OeBS)	Spitexdienste-Fragen an die Stadt als Auftraggeberin	07.06.05
16	Christa Flückiger (SP)	Schliessung von städtischen Kindergärten	07.06.05

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

Traktandum 1 Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen Leistungsauftrag Pilotabteilungen WoV, Jahresbericht 2004 Geschäftsbericht des Stadtrates 2004

Der Grosse Stadtrat genehmigt die **Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen in der Schlussabstimmung mit 46 : 0 Stimmen** wie folgt:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird genehmigt und gemäss Art. 11 lit. c der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
2. Die Mehrausgaben in der Höhe von Fr. 30'000.-- für die Defizitdeckung der Kunsteisbahn- und Schwimmbadgenossenschaft KSS (Pos. 3480.364.000) werden genehmigt.

Der Grosse Stadtrat genehmigt folgende **Anpassungen in den Pilotbetrieben** gemäss Stadtratsbeschluss vom 29.03.05:

1. Der Pilotbetrieb für das Vormundschafts- und Erbschaftsamt wird mit dem Jahresbericht 2004 beendet.
2. Das Stadtarchiv strafft den Ausweis seiner Ergebnisse ab Voranschlag 2006 auf die Produktgruppen:
 - Archivierung
 - Bestandserhaltung
 - Informationsvermittlung
3. Die Steuerverwaltung strafft den Ausweis ihrer Ergebnisse ab Voranschlag 2006 auf die Produktgruppen:
 - Steuern natürliche Personen
 - Grundstückgewinnsteuern
 - Steuerinkasso
 - Steuerauskünfte

Der **Geschäftsbericht des Stadtrates 2004** wird vom Grossen Stadtrat ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

Das Geschäft ist erledigt.

BEGRÜSSUNG

Ratspräsident Rolf Amstad (SP) eröffnet die heutige **Ratssitzung Nr. 9** mit der Begrüssung der Ratskolleginnen und Ratskollegen, der Frau Stadträtin, der Herren Stadträte, der VertreterInnen der Medien sowie des Gastes auf der Tribüne, Simone Lutz, die zur Zeit ein Praktikum in der Zentralverwaltung absolviert.

MITTEILUNGEN des Ratspräsidenten:

"Herzlich willkommen in unseren Reihen sage ich auch dem Leiter der Zentralverwaltung, Thomas Jaquet. Er wird dem Parlament für allfällige Fragen bei den Beratungen der Jahresrechnung 2004 zur Verfügung stehen.

Heute kann ich auch ein neues Ratsmitglied unter uns begrüßen: **GrSR Barbara Böhringer**, SVP. Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung Barbara Böhringer von der Liste 4 der Schweizerischen Volkspartei, als Nachfolgerin des zurückgetretenen Andreas Gnädinger für den Rest der Amtsdauer 2005/2008 als in den Grossen Stadtrat gewählt erklärt.

Herzlich willkommen im Parlament der Stadt Schaffhausen. Wir wünschen Ihnen Durchhaltewillen in der neuen Herausforderung und viele gute Erfahrungen im politischen Leben.

Wir kommen zum heutigen Zitat, das von **Buddha** stammt:

***Laufe nicht der Vergangenheit nach und verliere Dich nicht in der Zukunft.
Die Vergangenheit ist nicht mehr, die Zukunft ist noch nicht gekommen.
Das Leben ist hier und jetzt.***

Sie können dieses Zitat interpretieren wie Sie wollen.

Neu eingegangene Geschäfte:

VdSR vom 31.05.05: Handlungsfähiger Stadtrat - leistungsfähige Stadt, Gegenvorschlag zur Initiative "SH-fit - 3 vollamtliche Stadträte für die Zukunft". Das Büro schlägt vor, diese Vorlage in die bereits bestehende 13er-Spezialkommission "SH-fit - 3 vollamtliche Stadträte für die Zukunft" zur Vorberatung zuzuweisen.

Kein Gegenvorschlag, so beschlossen.

Zusammensetzung der SPK:

SP/AL: Esther Bänziger, Urs Fürer, Christoph Lenz, Peter Neukomm, Urs Tanner.

FDP/JFDP/CVP: Thomas Hauser, Edgar Mittler, Raphaël Rohner.

SVP/JSVP/EDU: Josef Eugster, Werner Schöni, Ernst Spengler.

OeBS/EVP: Iren Eichenberger, Alfons Cadario.

Einladende Partei ist die **OeBS/EVP-Fraktion**, Vorsitz: Alfons Cadario (EVP).

Die erste Sitzung findet am **31. August 2005, 18.00 Uhr**, statt.

VdSR vom 31.05.05: Initiative "35 statt 50 Grosstadträte", Überweisung und Stellungnahme des Stadtrates vom 31.05.05.

Das Büro schlägt Ihnen eine **13er Spezialkommission** vor in der Meinung, dass diese SPK, falls es zur Ausarbeitung eines Gegenvorschlags kommt, diesen sinnvollerweise auch beraten kann.

Kein Gegenvorschlag, so beschlossen.

Zusammensetzung der SPK:

SP/AL: Esther Bänziger, Peter Neukomm, Rebekka Plüss, Christoph Schlatter, Käthi Tanner-Winzeler.

FDP/JFDP/CVP: Theresia Derksen, Nihat Tektas, Katrin Hauser-Lauber.
SVP/JSVP/EDU: Erwin Sutter, Daniel Preisig, Stephan Schlatter.
OeBS/EVP: Martin Roost, Rainer Schmidig.
Einladende Partei ist die **SP/AL-Fraktion**. Die erste Sitzung findet am **25. August 2005, 18.00 Uhr**, statt.

Verhandlungsbereit gemeldete Geschäfte:

VdSR 19.01.05: Schulsozialarbeit in der Stadt Schaffhausen. Dieses Geschäft erscheint auf der *Traktandenliste der nächsten Ratssitzung vom 05.07.05*.

VdSR 07.06.05: GB Nr. 519, Kammgarnareal, Abgabe einer Teilfläche im Baurecht. Dieses Geschäft soll dringend behandelt werden und wurde deshalb bereits in der GPK vorberaten und verabschiedet. Es erscheint somit auch auf der *Traktandenliste der nächsten Ratssitzung vom 05.07.05*.

Die Ratsmitglieder haben erhalten bzw. auf ihren Pulten liegen auf:

- **Motion Thomas Hauser (FDP) und Mitunterzeichnende:** Konsultative Volksabstimmung Rheinufer vom 16.06.05.
Diese **Motion** erscheint ebenfalls auf der *Traktandenliste der nächsten Ratssitzung vom 05.07.05* und wird zusammen mit der **Motion Attraktives Rheinufer** vom 30. Mai 2005 behandelt werden.
- **Mitgliederverzeichnis GrSR** sowie **Sitzordnung** GrSR, aktualisiert per 15.06.05.
- **Antwort** des SR auf **Kleine Anfrage Nr. 8/2005**, Peter Neukomm (SP): Beteiligung der Gemeinden an den Nationalbankmillionen, vom 16.06.05.
- **Einladung** vom Museum zu Allerheiligen zur Eröffnung der Ausstellung "Augenschein Schaffhauser Stadtansichten des 19. Jahrhunderts" am 30.06.05.
- **Antwort** des SR auf **3 Kleine Anfragen Nr. 10/2005** (Rebekka Plüss), **13/2005** (Andreas Gnädinger) und **4/2004** (Urs Tanner), vom 21.06.05.
- **Beilage zu Antrag 2, Seite XXV der Jahresrechnung 2004.**
- **Anträge für diverse Anpassungen des Leistungsauftrages WoV-Pilotabteilungen, Jahresbericht 2004.**

An der heutigen Sitzung werden wir mit Traktandum 1 die Jahresrechnung 2004, den Leistungsauftrag WoV der Pilotabteilungen sowie den Geschäftsbericht des Stadtrates von 2004 behandeln. Wenn wir mit den Beratungen speditiv vorankommen, können wir vermutlich vor 19.30 Uhr dieses Geschäft abschliessen.

In Anbetracht dessen, dass wir einen wunderschönen heissen Sommertag erleben, heute der kalendarische Sommeranfang ist und damit bereits der längste Tag dieses Jahres in wenigen Stunden zu Ende geht, habe ich beschlossen, an der heutigen Sitzung nur Traktandum 1 zu behandeln und Sie danach in den verdienten Feierabend zu entlassen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich aber darauf hinweisen, dass wir an der kommenden GrSR Sitzung vom 5. Juli – der letzten vor den Sommerferien – wieder

eine gefüllte Traktandenliste haben werden, wobei die Baurechtsvergabe, eine Vorlage des SR, sowie die beiden Motionen zum Rheinufer unbedingt behandelt werden müssen. Ich hoffe, Sie sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Neben vielen anderen Festivitäten im Kanton am vergangenen Wochenende fand vom Donnerstag 16. bis Sonntag 19. Juni das Städtepartnerschaftstreffen und das 29. Internationale Strassenfest in der deutschen Stadt Sindelfingen statt.

Durch die gute Vorbereitung, die ich zusammen mit der Stadtkanzlei erleben durfte, war unsere Delegation bestens gerüstet, unsere Stadt hervorragend zu präsentieren. Vor allem unser schön ausgestattetes Chalet stiess am Internationalen Strassenfest bei Besucherinnen und Besuchern auf grossen Anklang.

Mit verschiedenen Prospekten, aber auch durch interessante Gespräche mit der Bevölkerung - dabei überwogen die Diskussionen über einen EU Beitritt - konnten wir beste Werbung für die Stadt Schaffhausen betreiben.

Sehr viele Personen erkundigten sich nach Übernachtungsmöglichkeiten und immer wieder bekamen wir Komplimente im Zusammenhang mit unserer malerischen Altstadt. Kein gutes Gespräch ohne guten Tropfen. Mit dazu beigetragen hat natürlich auch der mitgebrachte Wein, den wir an unserem Stand verkaufen konnten.

Vor allem der Munötler mundete den Deutschen ausserordentlich, so dass wir bereits am Samstag Nachschub anfordern mussten, und dies, obwohl wir die Menge im Vergleich zum letzten Jahr, verdoppelt hatten. Wenn das in den kommenden Jahren so weitergeht und da die Menge des Munötlers ja bekanntlich begrenzt ist, muss sich der Stadtrat überlegen, allenfalls ins nächste Budget einen neuen Posten mit dem Titel „Vergrösserung der Rebfläche um den Munot“ aufzunehmen.

Aber selbstverständlich wurde nicht nur Wein in Sindelfingen getrunken. Auch der Dialog mit den Partnerstätten Chelm in Polen, Győr in Ungarn, Sondrio in Italien, Torgau in der ehem. DDR, Corbeil-Essons in Frankreich und Dronfield in England, der Partnerschaftsabend mit musikalischen Darbietungen, aber auch die Ausflüge nach Stuttgart sowie die kommunalpolitischen Gespräche, die dieses Jahr unter dem Thema Wirtschaftsförderung geführt wurden, waren sehr informativ und lehrreich.

Nebenbei darf gesagt werden, dass die Wirtschaftsförderung Schaffhausen, und auch ihre Resultate im Vergleich zu den anderen Partnerstädten, einen absoluten Spitzenrang einnehmen, und unsere Präsentation auf grosse Beachtung stiess.

Unsere Delegation, die am Freitag erfreulicherweise durch Stadtrat und Baureferent Peter Käppler unterstützt wurde, ist in der Mercedes-Stadt einmal mehr ausserordentlich herzlich aufgenommen worden. Dir, Peter Käppler, nochmals besten Dank für dein Engagement am letzten Freitag.

Der Oberbürgermeister, Dr. Bernd Vöhringer, bat mich, die allerbesten Grüsse nach Schaffhausen zu übermitteln, und gleichzeitig wünschte er sich ein baldiges Wiedersehen, wenn möglich mit dem gesamten Grossen Stadtrat. Ich werde mich diesem Wunsch gerne annehmen und Sie, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, bei Zustandekommen eines entsprechenden Termins wieder informieren.

Diese vier Tage in Sindelfingen waren ein weiteres Mal ein grosses Erlebnis für alle Beteiligten und zeugen von der grossen Bedeutung dieses Treffens.

Im Weiteren kann ich Ihnen mitteilen, dass die Volksabstimmung über die neue Bauordnung und den Zonenplan definitiv am 25. September stattfindet.

PROTOKOLL

Das **Ratsprotokoll Nr. 8 vom 07.06.05** wurde vom Ratsbüro geprüft und genehmigt und liegt bei der Ratssekretärin zur Einsichtnahme auf. Anmerkungen hierzu werden keine angebracht.

Die heutige **Traktandenliste** wurde Ihnen rechtzeitig zugestellt. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Wir beginnen mit **Traktandum 1**: Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen vom 12. April 2005, Leistungsauftrag Pilotabteilungen WoV, Jahresbericht 2004 und Geschäftsbericht des Stadtrates 2004.

Das **Drehbuch** für dieses Traktandum sieht wie folgt aus: Die Eintretensdebatte wird mit dem Bericht des GPK-Präsidenten eröffnet, danach folgen die Fraktionserklärungen, die Stellungnahme des Stadtrates und allfällige Voten aus dem Rat.

In der **Detailberatung** wird zuerst der Leistungsauftrag der Pilotabteilungen WoV, Jahresbericht 2004, seitenweise verlesen. Danach folgt das "Gelbe gebundene Buch", Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen, Laufende Rechnung ab Seite 15 bis Seite 262, sowie die Bestandesrechnung ab Seite 1 bis Seite 14, und der Bericht des Stadtrates, Seite I bis XXV mit den Anträgen.

Und zu guter Letzt stelle ich den **Geschäftsbericht des Stadtrates 2004** zur Diskussion, wobei dieser nur zur Kenntnis des Parlaments ist und keine Abstimmung darüber erfolgt.

Traktandum 1 Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen, Leistungsauftrag der fünf Pilotabteilungen WoV/Jahresbericht 2004, Geschäftsbericht des Stadtrates 2004 zur Kenntnis

Um die Beratung der Jahresrechnung möglichst speditiv durchführen zu können und um die Protokollführung zu unterstützen, bittet der Ratspräsident die ParlamentarierInnen, dass jeder Votant zuerst die *Seitenzahl*, die *Konto-Nummer* sowie die *sechsstellige Detailnummer* angibt.

Dieses Geschäft wurde usanzgemäss in der **GPK** vorberaten.

Alfred Zollinger (SVP)

Sprecher der GPK *

"Die Jahresrechnung 2004 zeigt ein erfreuliches Gesamtergebnis. Die Laufende Rechnung sowie das Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung konnten positiv

abgeschlossen, und die ungedeckte Schuld gleichzeitig um Fr. 1,1 Mio reduziert werden.

An der letzten Ratssitzung haben wir (Ratsmitglieder) eine Zusammenstellung der vorgenommenen Änderungen im Bericht des Stadtrates zur Rechnung 2004 und die bereinigten Seiten I – XXV zum Auswechseln erhalten. Heute finden Sie zusätzlich zwei Anträge auf Ihren Pulten, auf die ich noch zurückkommen werde.

Das Ergebnis, mit einem Überschuss von Fr. 2'394'879.48 statt einem prognostizierten Defizit von Fr. 2'394'900.--, hat sich um Fr. 4'789'779.48 verbessert. Dies trotz einem Mehraufwand gegenüber dem Budget bei den Sozialhilfekosten von Fr. 1,25 Mio, beim Sachaufwand von Fr. 1,1 Mio und zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 4,2 Mio.

Dazu beigetragen haben gegenüber dem Budget vor allem die Steuereinnahmen, plus Fr. 4'933'000.--, die Benützungsgebühren von zusätzlich Fr. 1,25 Mio sowie der Minderaufwand bei den Personalkosten von Fr. 2,4 Mio. Auf den Personalaufwand werde ich noch zurückkommen. Dank dem erwähnten Ueberschuss hat sich das Kapitalkonto auf Fr. 2'934'160.15 erhöht.

Erfreulich ist auch, dass sich die meisten Kennzahlen besser präsentieren als letztes Jahr. Speziell zu erwähnen ist die Erhöhung des Selbstfinanzierungsgrades von 28,36% auf 101,33%, dem gegenüber ist eine relativ geringe Senkung der Bruttoinvestitionsquote von 12,41% auf 10,66% zu verzeichnen.

Aus diesem Grunde haben auch die Selbstfinanzierungskraft von 2,37% auf 7,42% und der Belastbarkeitsanteil von 2,88% auf 8,12% zugenommen. Die ungedeckte Schuld hat sich um rund Fr. 1,1 Mio auf Fr. 65,7 Mio reduziert. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist damit von Fr. 1'981.48 auf Fr. 1'962.18 gesunken. Die Zinsbelastung hat sich dagegen von 0,51% auf 0,70% erhöht. Trotzdem weist das Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 188'294.96 auf.

Die nach WoV-Grundsätzen geführten Abteilungen haben die vereinbarten Leistungsziele grösstenteils erreicht. Die Soll/Ist-Vergleiche sind im separaten Jahresbericht bei den einzelnen Leistungszielen ersichtlich und kommentiert.

Bei den vier Pilotabteilungen Stadtarchiv, Stadtgärtnerei, Steuerverwaltung und Vormundschafts- und Erbschaftsamt sind die Abteilungsergebnisse besser als budgetiert ausgefallen. Lediglich beim Altersheim Steig ist das Rechnungsergebnis schlechter als budgetiert. Alle Pilotabteilungen kumuliert erreichen einen um ca. 2 % besseren Kostendeckungsgrad als geplant. Die entsprechenden Abschlüsse und Jahresberichte wurden innerhalb der Verwaltung, analog der Vorjahre, im Rahmen eines Controlling-Gespräches besprochen.

Die GPK ist am 13. April 2005 mit 7 : 0 *Stimmen*, also einstimmig, auf die Rechnung 2004 eingetreten. Zwei Gruppen wurden wiederum gebildet, die je einen Fragenkatalog zuhanden der Zentralverwaltung zusammenstellten. Als Schwerpunkt im Zusammenhang mit der Rechnung 2004 wurden die Nachtragskredite 2004 bestimmt. Diese belaufen sich total auf Fr. 2,8 Mio, worin u.a. auch die Fr. 600'000.--, Sofortmassnahmen Stadion Breite, enthalten sind.

Am 1. Juni fand dann die erste Sitzung hinsichtlich Fragenbeantwortung statt. Die „Elefantenrunde“ wurde am 15. Juni durchgeführt.

Alle Fragen konnten durch Frau Stadträtin Vero Heller, die übrigen Stadträte, Frau Johanna Theiler von der Zentralverwaltung, Herrn Alfred Stamm von der Fiko sowie Herrn Werner Bianchi vom Controlling zu unserer Zufriedenheit beantwortet werden. Unter anderem war die relativ grosse Abweichung von Fr. 2,4 Mio bei den Personalkosten ein Thema. Es ist richtig, dass sich im Stellenpool per Ende 2004 36 bewilligte, aber nicht besetzte Stellen befanden. Da aber nach IST-Stellen budgetiert wird, kann der ausgewiesene Minderaufwand nicht nur mit nicht besetzten Stellen begründet werden. Bei den Abklärungen hat sich dann ergeben, dass ein Minderaufwand von Fr. 1,3 Mio auf die Differenz zwischen dem budgetierten Ansatz von 18,5 % und dem effektiven Ansatz von 17,9 % bei den Sozialleistungen zurückzuführen ist. Diese Abklärung hat aber auch bestätigt, dass mit neu besetzten Stellen sehr zurückhaltend umgegangen wird. Ich wäre jedoch froh, wenn in Zukunft bei den Personalkosten eine detailliertere Information vorgenommen würde.

Dazwischen fand am 10. Juni die Besprechung der Leistungsaufträge der WoV-Pilotabteilungen mit den Abteilungsleitern, Frau Stadträtin Vero Heller und dem Controller, Herrn Werner Bianchi, statt. Einerseits wurde Rückblick genommen auf die bisherige Pilotphase und andererseits Hinweise und Wünsche im Hinblick auf die flächendeckende Ausbreitung platziert.

Erkenntnisse aus der bisherigen Pilotphase haben gezeigt, dass die dank WoV mögliche produkt- und leistungsbezogene Transparenz zu einer Sensibilisierung auf der Kosten- und auf der Ertragsseite führt. Wichtig ist auch, dass der Detaillierungsgrad der Produktgruppen und Produkte sowie der Reportingaufwand reduziert werden müssen. Die für die Betriebsführung unabdingbar notwendige Transparenz muss jedoch gewährleistet sein. Der EDV-Support muss ausgebaut und das System der Fondsrückstellungen überprüft werden. Sie sehen, der Steuerungsausschuss und wir Parlamentarier sind gefordert.

Sofortige Anpassungen, d.h. Abschluss des Pilotbetriebes für das Vormundschafts- und Erbschaftsamt infolge getrennter Unterstellung aufgrund der Verwaltungsreform sowie Produktstraffungen bei Stadtarchiv und Steuerverwaltung, wurden diskutiert und im heute aufgelegten Antrag der GPK festgehalten. Dieser GPK-Antrag ist hiermit gestellt und ich bitte Sie, ihn gutzuheissen.

Der zweite Antrag, den Sie heute erhalten haben, betrifft die Erhöhung von Fr. 30'000.-- an die Defizitdeckung der KSS infolge des schlechteren Jahresabschlusses. Die entsprechende Betriebsrechnung 2004 liegt ebenfalls bei.

In der Schlussabstimmung, am 15. Juni 2005, hat die GPK mit 6 : 0 Stimmen, bei einer Abwesenheit, den beiden Anträgen des Stadtrates, siehe Seite XXV der gedruckten Rechnung, zugestimmt, d.h. die Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen sowie die Erhöhung der Defizitdeckung von Fr. 30'000.-- an die KSS zuhanden des Grossen Stadtrates verabschiedet. Mit dem gleichen Resultat wurden auch die Leistungsaufträge der 5 WoV-Pilotabteilungen gutgeheissen.

In der Zwischenzeit habe ich den Brief der Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen, datiert 17. Juni 2005, an mich als Präsidenten des GPK adressiert, erhalten, dessen Inhalt ich wie folgt zitiere:

"Die Finanzkontrolle hat die detaillierte Revision der Jahresrechnung 2004, so wie sie dem Grossen Stadtrat vorgelegt wird, im Bereich Finanzbuchhaltung abgeschlossen. Die vorgenommenen Kontrollen geben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Die separate Prüfung des Bereiches Steuern ist noch im Gange. Bislang sind von den geplanten Prüfungshandlungen etwa ein Drittel vorgenommen worden.

Allfällige Änderungen an der Rechnung durch den Grossen Stadtrat werden wir nachprüfen.

Nach Fertigstellung des Revisionsberichtes und dessen Kenntnisnahme durch den Stadtrat wird Ihnen eine Kopie des Berichtes zugestellt werden".

Zum Schluss danke ich allen Beteiligten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Schaffhausen, allen WoV-Abteilungsleitern und dem Controller, der Finanzkontrolle, der Zentralverwaltung, der Finanzreferentin sowie den Herren Stadträten für die geleistete Arbeit sehr herzlich. Speziell will ich darin unsere Ratssekretärin, Gaby Behring, sowie meine GPK Kolleginnen und –kollegen einschliessen.

Treten Sie auf die Rechnung 2004 sowie die Jahresberichte der fünf WoV-Pilotabteilungen ein, und stimmen Sie dem Jahresbericht 2004/Leistungsauftrag Pilotabteilungen WoV, dem Antrag der GPK für diverse Anpassungen im Zusammenhang mit dem WoV-Pilotbetrieb und den beiden Anträgen des Stadtrates zu, wofür Ihnen die GPK im Voraus dankt.

SVP/JSVP/EDU-Fraktionserklärung

Die Fraktion SVP/JSVP/EDU wird auf die Rechnung 2004 sowie die Leistungsaufträge der fünf WoV-Pilotabteilungen eintreten und ihnen sowie allen Anträgen, inkl. GPK-Antrag, zustimmen.

Erfreut haben wir vom besseren Ergebnis gegenüber dem Budget Kenntnis genommen, wofür wir allen Beteiligten bestens danken. In der Detailberatung werden wir nur noch wenige Fragen stellen.

Wenn nun Fr. 2,9 Mio im Kapitalkonto liegen, darf das trotzdem keine Nice-to-have-Begehrlichkeiten auslösen. Denn dafür haben wir einfach keine Mittel, was auch für Projekte mit Präjudiz für weitere, gleichgesinnte Anliegen Gültigkeit hat.

Diverse in diesem Jahr bereits verabschiedete und noch auf uns zukommende Vorlagen sind mit jährlichen Folgekosten verbunden. In diesem Zusammenhang steht einmal mehr die Frage im Raum: Wie, beziehungsweise womit, können diese Mehrausgaben kompensiert werden? Schliesslich ist die Jahresrechnung keine Einbahnstrasse, die nur von Mehrausgaben lebt! Jetzt möchte ich das Zitat des Ratspräsidenten erfüllen: Bisher waren wir in der Vergangenheit, und jetzt komme ich noch auf die Zukunft, die heute beginnt.

Wir weisen bereits heute darauf hin, dass wir 2006 ein praktisch ausgeglichenes Budget verlangen. Wir sind uns bewusst, dass das voraussichtlich auf den 01.01.2006 in Kraft tretende neue Steuergesetz Mindereinnahmen bringen dürfte, weil sich dann unter anderem das Ehegatten-Splitting auswirken wird. Somit ist es unbedingt wichtig, dass sich die Ausgaben an den Einnahmen orientieren. Wir erwarten, dass unsere Hinweise in das Budget 2006 einfließen werden. "

Walter Hotz (FDP)

FDP/JFDP/CVP-Fraktionserklärung *

"Zuerst möchte ich dem Stadtrat und allen Verwaltungsangestellten für Ihren Einsatz im vergangenen Rechnungsjahr 2004 sowie für die Erstellung der Rechnung 2004 und für die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsprüfungskommission im Namen der FDP/JFDP/CVP-Fraktion danken. Dass die Jahresrechnung 2004 der Stadt in der laufenden Rechnung mit einem Überschuss von Fr. 2,4 Millionen abschliesst, ist sicher ein Lob wert. Der Dank geht aber auch an die Schaffhauserinnen und Schaffhauser, die ebenfalls einen grossen Beitrag zum guten Ergebnis geleistet haben. Dank den Steuerzahlern (einerseits den juristischen Personen, andererseits auch den natürlichen Personen) konnten nämlich höhere Einkommens- und Vermögenssteuern von über Fr. 3 Millionen gegenüber dem Budget eingenommen werden. Auch einige andere Posten sind massiv vom Budget abgewichen: Eine halbe Million Franken mehr Gebühreneinnahmen, Fr. 800'000.-- Mehreinnahmen von Abwassergebühren, Fr. 200'000.-- Mehreinnahmen von Parkgebühren.

Trotzdem können wir heute nicht davon sprechen, dass die Finanzprobleme der Stadt gelöst sind. Die Stadtverwaltung wird nicht umhin kommen, ihre Struktur und Organisation permanent zu hinterfragen um die Kosten zu vermindern. Nichtsdestotrotz können wir uns an den Kennzahlen erfreuen, die sich positiv entwickelt haben.

Einen Beitrag dazu hat auch der Antrag von GrSR Thomas Hauser im Namen der FDP anlässlich der Beratung vom 9.12.2003 über das Budget 2004 beigetragen. Dort wurde verlangt, ich zitiere: **Kürzung der Position 31 Sachaufwand von Fr. 30'276'800.00 um Fr. 680'000.-- auf neu Fr. 29'596'800.** Dass aber gerade bei der Position Sachaufwand trotzdem Fr. 1 Million gegenüber dem Budget überzogen wurde, ist im Wesentlichen auf die vom Stadtrat beschlossenen Nachtragskredite im Geschäftsjahr 2004 zurückzuführen, ein Bereich, der in der Geschäftsprüfungskommission in einer der nächsten Sitzungen, nach meinem Dafürhalten, diskutiert werden muss.

Bezüglich WoV gehe ich davon aus, dass sich mein GPK-Kollege GrSR Kurt Zubler noch im Detail äussern wird. Ich kann dazu nur sagen, dass jetzt an Tempo zugelegt werden muss. Sollte sich die Pilotphase noch weitere Jahre hinziehen, so werden das Parlament und auch der Stadtrat an Glaubwürdigkeit gegenüber den Verwaltungsangestellten verlieren.

Die detaillierten Zahlen hat Ihnen soeben unser GPK-Präsident vorgetragen.

Die Stadt präsentiert einen akzeptablen Jahresabschluss. Wichtige Probleme bleiben jedoch oder werden noch verstärkt auf uns zukommen. Hinter diesen Zahlen stecken soziale, gesellschaftliche und strukturelle Probleme, die wir als Randregion zu bewältigen haben. Ein Zeichen dafür ist, dass die Sozialhilfekosten um 1,25 Million

Franken über dem Budget 2004 liegen (die Stadt Schaffhausen trägt drei Viertel aller Sozialhilfekosten im Kanton Schaffhausen) und dass die Steuerverwaltung rund Fr. 1,6 Millionen als "nicht mehr einnehmbar" abschreiben musste. Notabene mehr als doppelt so viel wie in früheren Jahren. Dass zahlreiche Unternehmen ihre Ertragslage verbessern und ihre Geschäftsergebnisse steigern konnten, ist erfreulich. Doch wir müssen bedenken, dass dies auf sehr tiefem Niveau erfolgt ist. Die Konjunktur hat an Schwung verloren. Wir müssen alles unternehmen, dass Investoren (ich denke vor allem an Produktionsbetriebe) und Menschen den Weg nach Schaffhausen finden. Wir müssen dafür sorgen, dass, wenn schon jemand in unserer Stadt investieren will, ihm keine Steine in den Weg gelegt werden.

Auch hoffe ich sehr, dass der Stadtrat und der Regierungsrat die strukturellen Probleme, wie zum Beispiel in der Vergangenheit beim Elektrizitätswerk oder neu bei den Verkehrserschließungen, gemeinsam an einem Tisch mit vernünftigem Ton lösen wollen. Dass nämlich die Diskussionen, beziehungsweise die Gespräche über die Presse abgewickelt werden, ist für mich mehr als peinlich. Nur mit gutem gegenseitigem Vertrauen und einer angemessenen Gesprächskultur werden wir unsere Probleme lösen können. Wir alle wünschen uns ja vom Kanton einen höheren Anteil an unsere Zentrumslasten. Die Energien in Grabenkämpfen zu vergeuden, hat keinen Sinn. Besinnen Sie sich darauf, dass wir alle im gleichen Boot sitzen. Die Attraktivität eines Standortes wird auch aus Sicht der Unternehmen und Menschen nicht nur von der Höhe der Steuerbelastung, sondern immer auch durch die von der öffentlichen Hand angebotenen Leistungen und einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit massgeblich bestimmt. Dazu gehört auch, darauf hinzuarbeiten, dass in Zukunft ausgeglichene Budgets präsentiert werden und nicht nur Rechnungsabschlüsse.

Meine Fraktion wird auf die Rechnung eintreten und ihr zustimmen."

Kurt Zubler (SP)

SP/AL-Fraktionserklärung

"Ich schliesse mich meinen Vorrednern an und danke dem Stadtrat und allen Mitarbeitern der städtischen Verwaltung, dass wir heute die durch vermehrte Einnahmen ausgezeichnete Rechnung 2004 genehmigen können. Walter Hotz hat diese Tatsache bereits detailliert ausgeführt. Ich werde im Anschluss zur Ausgabenseite Stellung nehmen. Das sehr gute Ergebnis ist auch darauf zurückzuführen, dass die Verwaltung ein *punktgenaues Resultat* abgeliefert hat.

Wenn Sie die *Aufwandseite* allerdings genauer betrachten, finden Sie dies vielleicht seltsam. Kurz nach der Medienpräsentation der Rechnung 2004 wurde das positive Ergebnis von der Presse zwar lobend kommentiert, aber mit der Bemerkung, der Aufwand sei um Fr. 6 Mio angestiegen. Der *Grund* für diesen Mehraufwand von Fr. 6 Mio liegt darin, dass die Stadt in diesem Jahr Fr. 4,2 Mio höhere Abschreibungen wie budgetiert getätigt hat (Fr. 5 Mio mehr wie 2003).

Andererseits ist der Posten *Interne Verrechnung* um Fr. 1,8 Mio höher wie im Voranschlag (Fr. 1,5 Mio höher wie 2003). Insgesamt haben diese *buchhalterischen Massnahmen* den Aufwand um Fr. 6 Mio erhöht, obwohl eigentlich kein *Geld* ausgegeben wurde. Im Vergleich zur Rechnung 2003 - und dies finde ich bedeutend - wurde sogar ein Überschuss von Fr. 800'000.-- erzielt. Dies haben wir auch dem Umstand zu verdanken, dass man die Ausgaben gut im Griff hatte. Es ist somit nicht

wahr, dass sich die *Ausgaben* - trotz des besseren Ergebnisses - erhöht haben, was für mich ein wichtiger Punkt darstellt.

Ich möchte dem städtischen Personal meinen Dank dafür aussprechen. Die Entscheidung, auf eine Lohnreduktion beim Personal zu verzichten, ist richtig gewesen, zumal eine solche Lohnreduktion nach der Präsentation der guten Rechnung für das Personal schwierig zu verkraften gewesen wäre. Ich bestreite damit nicht, dass bestimmte Probleme weiterhin im Auge behalten werden müssen.

Nun zur Zukunft: Wie A. Zollinger bereits erwähnte, müssen die Einnahmen nach den Ausgaben - oder die Ausgaben nach den Einnahmen - gerichtet werden, ein wechselseitiges Spiel also.

Zu WoV: In der GPK haben wir - wie schon in den Vorjahren - die gleichen Kritikpunkte (wie z.B. Zahlenmaterial ohne Vergleichsgrößenangabe und wenig aussagekräftige Kommentare) eingebracht, was inhaltlich im Wesentlichen unterstützt wurde. Werner Bianchi wird sich dieser Problematik annehmen und sobald wie möglich mit verschiedenen Massnahmen, wie z.B. Mitarbeiterschulung, die Qualität der Kommentare verbessern und das Zahlenmaterial bis zur flächendeckenden Einführung von WoV mit möglichst geringem Aufwand verständlicher aufbereiten. Das Konzept der Fondseinlagen wird gemeinsam mit dem WoV-Steuerungsausschuss, den WoV-Abteilungsleitern und dem Stadtrat überprüft. Das wird noch eine echte Knacknuss werden.

In meinem Schlusswort möchte ich mich nochmals bedanken, und zwar bei allen Personen, die uns kompetent Auskunft gegeben haben. Ich danke auch Alfred Zollinger, der uns als einziges Fossil der GPK unterstützt und eingeführt hat.

Die AL/SP-Fraktion wird auf die Rechnung eintreten und ihr zustimmen. "

Rainer Schmidig (EVP)

OeBS/EVP-Fraktionserklärung

"Die OeBS/EVP-Fraktion freut sich über den guten Abschluss dieser Rechnung. Bald werden wir uns allerdings schon wieder zu den Budgetdiskussionen treffen, wo wir die Gestaltung der Zukunft angehen werden.

Auch uns bleibt hier nur noch das Dankaussprechen an all diejenigen, die mit grossem persönlichem Einsatz dazu beigetragen haben, dass diese Rechnung so erfreulich ausgefallen ist.

Die OeBS/EVP-Fraktion wird auf die Rechnung eintreten und den Anträgen zustimmen. Wir werden uns in der Detailberatung vorbehalten, einige zusätzliche Fragen zu stellen. "

Theresia Derksen

Votum *

"Bei der Stellungnahme zum Voranschlag 2004 haben wir, die CVP, deponiert, dass wir uns mindestens ein ausgeglichenes Budget gewünscht hätten und gleichzeitig aber auch festgestellt, dass in den letzten Jahren immer so budgetiert worden sei, dass die Rechnung besser als budgetiert ausfiel. Diesmal ist es nicht anders.

Das gute Ergebnis ist auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen, aber wir glauben auch erkennen zu können, dass die Beteiligten bemüht waren, die Kosten tief zu halten. Allen Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung möchten wir deshalb für ihre Arbeit bestens danken.

Damit auch in Zukunft positive Rechnungsabschlüsse präsentiert werden können, ist es nötig, dass die ansatzweise eingeleiteten Massnahmen konsequent weitergeführt werden. Ich denke an die Strukturreformen, an die Einführung von WoV und erhoffe mir von der noch in diesem Jahr versprochenen und längst fälligen Strategievorlage "Gesunde und attraktive Finanzen" weitere Lösungsvorschläge, die uns langfristig einen gesunden städtischen Finanzhaushalt sichern.

Es scheint mir, dass in den meisten Bereichen eine mehr oder weniger genaue Planung der Ein- und Ausgaben möglich ist. Kaum planbar sind die Sozialhilfekosten, da bleibt zu überlegen, welche Möglichkeiten noch auszuschöpfen wären, um die Sozialhilfekosten zu senken.

Bevor es aber mit der Wirtschaft wirklich wieder aufwärts geht, ist dies noch keine Garantie, dass dann die Sozialhilfekosten reduziert werden, weil es wohl zu wenig sogenannte einfache Arbeitsplätze gibt. Können denn nur Facharbeitskräfte Geld verdienen? Die Tatsache, dass weniger gut ausgebildete Menschen es schwer haben, in der Privatwirtschaft Fuss zu fassen, wird im Geschäftsbericht des Stadtrates bestätigt. Die Stiftung IMPULS scheint mir eine nicht mehr wegzudenkende Institution. Es stimmt allerdings nachdenklich, wenn festgestellt werden muss, dass nur wenige aus den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen heraus eine Festanstellung in der Privatwirtschaft vermelden können.

Die CVP wird auf die Rechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen und den Jahresbericht der WoV-Pilotabteilungen eintreten und zustimmen."

Ernst Spengler (SVP)

Votum

"Wir haben in diesem Rat *vier Fraktionsgemeinschaften* und es gibt *vier Fraktionserklärungen* zum Geschäft - sonst haben wir 11 Parteierklärungen - pro Fraktion also ein Sprecher oder Sprecherin. Wenn der Bernhardiner bellt, braucht es keinen Dackel, der hinterherkläfft. "

Der **Ratspräsident, Rolf Amstad (SP)**, stellt fest, dass die *Geschäftsordnung* keine Angaben darüber enthält, dass nur der *Fraktionssprecher/die Fraktionssprecherin* eine Erklärung abgeben dürfe. In den letzten Jahren, nicht zuletzt aus Zeitgründen, hat sich jedoch in der Praxis durchgesetzt, dass sich pro Fraktion ein Sprecher oder eine Sprecherin zu Wort meldet. Der Ratspräsident möchte niemandem das Wort absprechen, plädiert jedoch dafür, dass in Zukunft die erwähnte Praxis *eine Sprecherin oder ein Sprecher pro Fraktion* eingehalten wird.

Peter Möller (SP)

Votum

"Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass *jedem* Ratsmitglied das *Recht* zusteht, sich in der Eintretensdebatte zu Wort zu melden. Bisher war es allerdings so, dass *ein Fraktionssprecher* die jeweilige Fraktionserklärung in der Eintretensdebatte

abgab. *Grundsätzlich* könnten sich allerdings 50 GrSR zum Eintreten äussern. Wenn dies in Zukunft anders gehandhabt werden soll, müsste eine Änderung der Geschäftsordnung oder eine Redebeschränkung *per Beschluss* beschlossen und eingeführt werden. "

Dr. Paul Bösch (OeBS)**Votum**

"Ich möchte nur kurz Stellung nehmen: Dieses Thema wurde von mir bereits im Büro zur Diskussion gestellt. Es geht keineswegs darum, jemandem einen Maulkorb umzuhängen, aber es geht darum, *folgende Reihenfolge* einzuhalten: Fraktionssprecher und -sprecherinnen, anschliessend der/die zuständige Referent oder Referentin und erst am Schluss ist die Diskussion für die Voten der Ratsmitglieder frei. Dies bestreitet niemand. "

SR Veronika Heller**Stellungnahme SR ***

"Weil die wichtigen Zahlen mindestens einmal oder sogar mehrmals erwähnt wurden, komme ich nicht mehr darauf zu sprechen. Einige wesentliche Punkte des vergangenen Rechnungsjahres scheinen mir trotzdem erwähnenswert.

Das gute Ergebnis der *Laufenden Rechnung* und auch *insgesamt* ist vor allem auf höhere *Steuererträge* zurückzuführen. War es bisher äusserst mühsam, beim Kanton an die für die Stadt relevanten Daten der juristischen Personen heranzukommen, so soll dies in Zukunft wesentlich besser werden. Nach weiteren Gesprächen mit den Verantwortlichen soll der Informationsfluss ab Juni monatlich erfolgen. Ich lasse mich gerne positiv überraschen.

Beim *Personalaufwand* haben sich alle Abteilungen in Zurückhaltung geübt. Der Präsident der GPK hat dies bereits erwähnt, die Kosten liegen Fr. 2,4 Mio unter Budget. Beim Verwaltung- und Betriebspersonal beläuft sich die Differenz auf ungefähr Fr. 1 Mio, verglichen mit dem Budget von Fr. 50 Mio bedeutet dies rund 2%. Einen solchen Spielraum bei ungefähr 1000 Mitarbeitenden und Teilzeitbeschäftigten wird es auch in Zukunft geben.

Dafür liegt der *Sachaufwand* 1,1 Mio Franken über Budget. Trotz haushälterischem Umgang mit den vorhandenen Mitteln zeigt sich, dass die Einsparungsmöglichkeiten ausgereizt sind. Der gesamte Sachaufwand von 30,6 Mio Franken setzt sich aus unzähligen Positionen zusammen. In vielen Fällen besteht gar keine Wahlmöglichkeit, weil Aufgaben erfüllt werden müssen. Volkswirtschaftlich gesehen ist allerdings festzuhalten, dass diese Summe weitgehend dem einheimischen Gewerbe zugute kommt.

Sorgen machen uns nach wie vor die *Sozialhilfekosten*. Trotz aller Anstrengungen liegen sie um Fr. 1,25 Mio über Budget. Es wird alles erdenklich Mögliche unternommen, diese Kosten einzuschränken. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, dass diejenigen Menschen, die auf die Unterstützung angewiesen sind, ein menschenwürdiges Leben führen können.

Bei den *Investitionen* von netto Fr. 9,8 Mio sind die wichtigsten (gerundet):

- KSD Fr. 670'000.--
- Doppelkindergarten Spiegelgut 1,0 Mio

- Informatikanschaffung für die Primarschulhäuser Fr. 745'000.--
- 3. Rasenspielfeld Schweizersbild Fr. 362'000.--
- Beleuchtungsanlage Stadion Breite Fr. 600'000.--
- AH am Kirchhofplatz / Dachausbau Agnesenhaus Fr. 412'000.--
- Neubau Betriebsgebäude "fit for Jobs" Fr. 484'000.--
- Regionales Buszentrum Bahnhof Fr. 4,4 Mio
- Kanalisationen insgesamt Fr. 1,6 Mio
- Kanalspülfahrzeug Fr. 426'000.--
- Sanierung Röti/Anteil Stadt Fr. 2,7 Mio
- Kompostplatz Birch Stadt und Kanton Fr. 462'000.--
- Krematorium/Rauchgasreinigungsanlage Fr. 1,3 Mio
- Finanzvermögen: Landerwerb Altersheim Schönbühl Fr. 1,0 Mio

Heisst dies nun, dass die ganze Aufregung vom letzten Sommer und Herbst nur ein Sturm im Wasserglas war? Dazu sagt der Stadtrat klar *nein*. Die finanzielle Situation der Stadt Schaffhausen präsentiert sich zwar etwas besser als budgetiert und erwartet. Die strukturellen Probleme sind aber bei weitem nicht definitiv überwunden.

Im laufenden Jahr 2005 kommen bei den Steuern erstmals die erhöhten *Kinderabzüge* mit entsprechenden Konsequenzen bei den Einnahmen zum Tragen.

Die nächste *Revision des kantonalen Steuergesetzes* liegt beim Kantonsrat, die SPK hat ihre Beratungen abgeschlossen. Kommt die Revision so durch und tritt ab 01.01.06 in Kraft - was anzunehmen ist - muss aufgrund des vorgesehenen Ehegatten-Splittings mit Einnahmefällen in der Stadt Schaffhausen von ungefähr Fr. 3,25 Mio gerechnet werden. Die SPK hat das Splitting akzeptiert, aber mit Faktor 1,9 (RR: 1,8), dafür wird auf die Abschaffung der Kopfsteuer verzichtet.

Die *wirtschaftliche Situation* ist einmal mehr sehr widersprüchlich. Die KOF-Prognosen von Mitte April 2005 waren zuversichtlich, für das laufende Jahr aber noch sehr verhalten. Die Situation am Arbeitsmarkt hat sich leicht verbessert, die Arbeitslosigkeit, vor allem vieler Jugendlicher ist jedoch nach wie vor bedrückend. Anfang Juni 2005 stellte die NZZ einen "lahmenden Gang der Schweizer Wirtschaft" fest und das SECO wies darauf hin, die Schweiz sei nahe an einer Rezession (TA 03.06.05).

Die Liste von *Massnahmen*, die nötig sind, um die strukturellen Schwächen zu beheben, ist ebenso lang wie die Wunschliste, vor allem im Bereich Sport. Hier bin ich mit dem Präsidenten der GPK einig, dass das bescheidene Eigenkapital von Fr. 2,9 Mio nicht dazu verleiten sollte, Nice-to-have zu organisieren. Dies zu wissen, ist nicht nur für die Exekutive, sondern vor allem für das Parlament wichtig.

Auf dem *Wohnungsmarkt*, beispielsweise, nützen Steuererleichterungen für die Wohlhabenden nichts, wenn das Angebot von gutem Wohnraum mit hohem Standard und an guter Lage ungenügend ist. Die Pensionskasse des Kantons St. Gallen investiert in Dachsen. Die Pensionskasse des Kantons Schaffhausen investiert auch - aber nicht hier.

Im Moment fehlen auch *Büroflächen* in grösserem Ausmass, um die Chancen für mögliche Neuansiedlungen zu nutzen.

Verschiedene *Projekte* sind jahrelang nicht vom Fleck gekommen. So war vor allem die "Bleiche" bei Eröffnung des neuen Buszentrums Mitte Dezember 2004 nicht bereit, die Vorlage ist jetzt aber im Stadtrat. Die sehr lange Beratungszeit der neuen Bau- und Zonenordnung hat, wie Sie wissen, zu einem guten Ende geführt. Zu hoffen ist, dass auch die Volksabstimmung darüber gut verläuft.

Die Massnahmen, die der Stadtrat in die Wege geleitet hat, kennen Sie. Sie sollen dennoch in Erinnerung gerufen werden. Die neue, schlankere Verwaltungsstruktur ist gut gestartet. Die letzten Anpassungen werden per 1. Juli 2005 in Kraft gesetzt.

Die Gesamteinführung von WoV mit Kosten-/Leistungsrechnung (KLR) ist in Vorbereitung, die Strategievorlage Finanzen auch. Sobald die Entscheidungsgrundlagen für eine zeitgemässe Liegenschaftsbewirtschaftung vorliegen, wird sich auch in diesem Bereich einiges bewegen.

Der Reformprozess "sh.auf" wird mit oder ohne faire Abgeltung der Zentrumslasten nicht nur der Stadt einiges Kopfzerbrechen bereiten. Dies trifft auch für die NFA des Bundes und all die "Entlastungs"-Programme zu.

Stellungnahme zu den Voten von heute, sofern ich noch nicht darauf eingegangen bin:

Den von Ihnen geäusserten Wunsch nach einem *ausgeglichenen Budget* kann ich durchaus nachvollziehen, ich hätte dies auch gerne. Es fragt sich nur, wie realistisch dieses Ansinnen ist. Die GPK hat auch dieses Jahr erfahren, wie fast alle vierzehn Tage etwas in relativ grosser Grössenordnung geändert hat, das nicht "einfach so" wieder aufgefangen werden kann.

Die fünf Pilotabteilungen mit wirkungsorientierter Verwaltungsführung (WoV) haben die vereinbarten Leistungsziele grösstenteils erreicht. Sie konnten über Fr. 100'000.-- als Ergebnisverbesserung in die Rückstellungen einlegen.

Der Forderung nach verbesserter Kommunikation werden wir - wie Kurt Zubler bereits erwähnte - nachkommen, sowohl was die Darstellung, als auch die Kommentare anbetrifft. Das ist eine Daueraufgabe - sie kommt mir aus meinen eigenen Zeiten in der GPK sehr bekannt vor.

Kurt Zubler hat auf etwas Wichtiges hingewiesen: Aufgrund der zur Zeit noch fehlenden Vollkostenrechnung entsteht auf der Aufwandseite ein falsches Bild. In Zukunft muss eine entsprechende Korrektur angebracht werden, damit nicht der falsche Schluss aufkommt, dass die Ausgaben in diesem Mass gewachsen sind, was so eben nicht zutrifft. Das ebenso erwähnte Wechselspiel zwischen Einnahmen und Ausgaben ist nicht "wegzubringen", diese Medaille hat immer auch eine Kehrseite.

Zum *Schluss* habe auch ich noch zu danken: Nämlich für die konstruktive Zusammenarbeit mit der fast ganz erneuerten GPK und vor allem allen Mitarbeitenden der Stadt. Sie haben mit hoher Budgettreue einmal mehr bewiesen, dass sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können und sich für die Stadt einsetzen. Mein Dank geht auch an Gaby Behring, die in der GPK einmal mehr wertvolle Unterstützung geleistet hat. Wir hatten die Protokolle sozusagen in Rekordzeit.

Namens des SR beantrage ich Ihnen, auf die Rechnung 2004 der Stadt Schaffhausen einzutreten und dieser, samt den von der GPK genehmigten Anträgen, die Sie erhalten haben, zuzustimmen. Ich hoffe, wir können die von Ihnen gestellten, zusätzlichen Fragen sofort beantworten, sonst werden wir diese baldmöglichst nachreichen."

Der **Ratspräsident** stellt fest, dass kein Antrag auf Nichteintreten gestellt wurde, **EINTRETEN ist somit beschlossen.**

DETAILBERATUNG

Leistungsauftrag Pilotabteilungen WoV – Jahresbericht 2004

Der **1. Vizepräsident**, Dr. Paul Bösch (OeBS), verliest die **Seitenzahlen 02 - 67.**

Wortmeldungen:

Peter Möller (SP)

Votum

Zu Seite 07, Jahresbericht: Leistungsauftrag Altersheim Steig

"Es geht um eine allgemeine Frage. Insgesamt wird bei dieser WoV-Abteilung bei fünf von insgesamt neun Leistungszielen als Indikator die Beurteilung durch OptiHeim herangezogen. Dass diese Beurteilung nur alle zwei Jahre vorgenommen wird, war uns von Anfang an bekannt, deshalb ist nicht zu bemängeln, dass für das Jahr 2004 keine aktuellen Zahlen vorliegen. Neu ist aber, dass die Beurteilung OptiHeim nur alle 2 bis 3 Jahre vorgenommen werden soll, wie dies im Kommentar auf Seite 13 erwähnt wird. Zudem ist in der Zwischenzeit bekannt geworden, dass auch das Altersheim Steig nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert und deshalb inskünftig auf die Qualitätssicherung mit OptiHeim verzichtet werden soll. Das heisst, auch 2005 werden keine OptiHeim-Befragungen durchgeführt, und wir werden bei fünf Leistungszielen keine Erfassung von Indikatoren haben.

In diesem Zusammenhang möchte ich schon jetzt eine Erwartung der SP/AL-Fraktion im Hinblick auf die Leistungsvereinbarung 2006 äussern. Wir erwarten, dass für diese Leistungsvereinbarung 2006 Indikatoren für die Leistungsziele definiert werden, welche auch wieder jährliche Überprüfungen ermöglichen. Denn es kann ja wohl kaum Sinn machen, Leistungsziele und Indikatoren zur Messung ihrer Erfüllung festzulegen, und dann diese Indikatoren über Jahre hinweg nicht mehr zu erheben. Ich bitte den Stadtrat, dies bei den Vorarbeiten zur Leistungsvereinbarung 2006 zu berücksichtigen."

SR Urs Hunziker

Stellungnahme

"In 2005 ist eine Überprüfung des Beurteilungssystems vorgesehen. Wir werden von OptiHeim auf ein neues System wechseln, das uns erlauben wird, alle Jahre eine Beurteilung zu erheben. Dieser Wechsel ist nicht zuletzt aus Kostengründen vorgenommen worden. Auf die Rechnung 2005 kann somit eine Neubeurteilung erwartet werden."

Alfons Cadario (EVP)

Votum

Zu Seite 08, Jahresbericht: Leistungsauftrag Altersheim Steig

Der Votant kritisiert unter *02 Pflege, Todesfälle*, das Wort "ca."

SR Urs Hunziker wird dieses streichen lassen.

Christa Flückiger (SP)

Votum *

Zu Seite 08, Jahresbericht: Leistungsauftrag Altersheim Steig

"Zu 02 Pflege, Durchführung von mind. Aktivitäten pro Tag: Eine Reduktion von 2,0 auf 0,8 Aktivitäten pro Tag mit Insassinnen und Insassen eines Altersheims mit einem klaren Leistungsauftrag kann und möchte ich, auch nach einigermaßen plausiblen Erklärungen auf Seite 15 des Jahresberichtes, nicht akzeptieren.

Ich stelle mich der kritischen Frage, ob hier wohl ein Führungsproblem vorliegt. Schwangerschaften des Pflegepersonals müssten doch eigentlich abgedeckt werden können, wissen wir doch, dass eine Schwangerschaft keine Eintagsfliege ist. Bei Krankheiten kann ich mich damit einverstanden erklären, dass hier ab und zu Flexibilität gefragt ist.

Trotzdem erachte ich es als unsere Pflicht, den Pensionären und Pensionärinnen sowie dem Pflegepersonal gegenüber optimale Bedingungen herzustellen. Die Insassen zahlen gutes Geld, in der Hoffnung auf ein entsprechend gutes Angebot. Den Zahlen ist nämlich zu entnehmen, dass ein grosser Teil noch nicht schwerst pflegebedürftig und somit um jede Abwechslung dankbar ist .

Unser Personal muss insofern geschützt werden, als dass es eine anspruchsvolle Ausbildung hinter sich hat, mit dem Ziel, seine Stärken und sein Wissen umsetzen zu können. Dazu gehört auch die Animation für die Betagten. Die Dankbarkeit und die Anerkennung, die hiermit zurückkommt, spornt das Personal in seiner Tätigkeit im Dienst der Mitmenschen an und verleiht Motivation zu einer guten soliden Arbeitsweise. Diese darf keinesfalls unterschätzt werden. Daher meine Frage an den zuständigen Stadtrat: Wird hier in Zukunft darauf geachtet, dass diese Situation verbessert werden kann? "

SR Urs Hunziker

Stellungnahme

"Wir hatten tatsächlich letztes Jahr einerseits Schwangerschaften im Altersheim Steig und andererseits diverse krankheitsbedingte Arbeitsausfälle. Wenn der Stellenplan (AH Steig: 54 Hundertprozent-Stellen) ausgeschöpft ist, können wir allerdings bei Krankheit *keine Neueinstellungen* vornehmen. Wir haben mit kurzfristigen, beschränkten Aushilfen versucht, bestmöglichst zu überbrücken. "

Kurt Zubler (SP)

Votum

Zu Seite 27, Restaurierungsprogramm

"Hier steht unter *Bemerkungen: Das Restaurierungsprogramm wurde wie schon im letzten Jahr etwas reduziert fortgesetzt, es wurden die notwendigen Restaurierungen vorgenommen.* Unter *Beurteilung und Massnahmen* können wir lesen, dass weitere dringende Restaurierungsarbeiten im folgenden Jahr vorgenommen werden müssen.

Der Stadtarchivar, Peter Scheck, hat in der GPK von einigen für die Stadt Schaffhausen sehr bedeutenden Dokumenten gesprochen, die beschädigt sind. Ich zitiere wie folgt: "*Wenn alles weiterhin auf die lange Bank geschoben wird, gehen*

uns Werte unwiderruflich verloren". Es wurde die erste Stadturkunde der Stadt Schaffhausen erwähnt, die einen Schaden erlitten hat. Ich möchte den SR um eine Stellungnahme bitten. "

Stadtpräsident Marcel Wenger

Stellungnahme

"Dies ist eines der Beispiele, wo wir reagieren müssen. Es ist tatsächlich so, dass wir einige Restaurierungsvorhaben nicht mehr aufschieben können und es gibt - wie von der Finanzreferentin bereits gesagt - eine Spargrenze beim Sachaufwand. Ich erwarte vom Stadtarchivar die entsprechenden Anträge und der Stadtrat wird im Rahmen seiner Kompetenz entsprechend agieren. "

Christa Flückiger (SP)

Votum

Zu Seite 38, Stadtgärtnerei

Die Votantin kritisiert, dass Aushilfskräfte nur sehr zurückhaltend eingesetzt wurden und wahrscheinlich deshalb zu lange Wartezeiten im Blumenladen in Kauf genommen werden müssen.

SR Veronika Heller

Stellungnahme

"Ich nehme diese Kritik zur Kenntnis und werde sie weiterleiten. Trotzdem wäre ich dankbar, wenn mir solche Anliegen in Zukunft an den Fraktionssitzungen mitgeteilt würden."

Christian Meister (SVP)

Votum

Der Votant ist regelmässiger Kunde des Blumenladens und kann sich keineswegs über lange Wartezeiten beklagen.

Iren Eichenberger (OeBS)

Votum

"Wenn Christa Flückiger das Thema aufgreift, kann ich mir eine Bemerkung nicht verkneifen. Wir sehen hier anhand der Personalreduktion in der Stadtgärtnerei genau ein Beispiel dessen, was wir der Privatwirtschaft vorwerfen, nämlich, dass bei Personaleinsparungen die entlassenen Personen direkt bei Thomas Feurer auf der Sozialhilfe anklopfen. Es sind nicht viele Fälle, aber doch immer wieder einzelne Schicksale und betrifft Leute, die für wenig Geld gearbeitet haben und mit sehr viel Stolz versuchen, sich selbst durchzubringen. Genau diese Möglichkeit ist ihnen entzogen, und das finde ich eigentlich ziemlich tragisch."

Esther Bänziger (SP)

Votum

"Wir haben dies bereits in der vergangenen Budgetdebatte bemängelt, dass diese Nischenarbeitsplätze verloren gehen. Es hat damals auch schon geheissen, man ginge dieser Thematik nach.

Es stimmt, dass wir letzte Woche eine Fraktionssitzung hatten und es eigentlich Usus ist, Fragen dort einzubringen. Wenn man aber im Nachhinein etwas entdeckt, so darf man dies sicherlich direkt im Rat einbringen."

Es liegen **keine** weiteren **Wortmeldungen** vor und der Rat stimmt an dieser Stelle über die **Anträge für diverse Anpassungen gemäss Stadtratsbeschluss vom 29. März 2005** ab.

SCHLUSSABSTIMMUNG

Der Grosse Stadtrat genehmigt folgende **Anpassungen in den Pilotbetrieben** gemäss Stadtratsbeschluss vom 29.03.05:

1. Der Pilotbetrieb für das Vormundschafts- und Erbschaftsamt wird mit dem Jahresbericht 2004 beendet.

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

2. Das Stadtarchiv strafft den Ausweis seiner Ergebnisse ab Voranschlag 2006 auf die Produktgruppen:
 - Archivierung
 - Bestandserhaltung
 - Informationsvermittlung

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

3. Die Steuerverwaltung strafft den Ausweis ihrer Ergebnisse ab Voranschlag 2006 auf die Produktgruppen:
 - Steuern natürliche Personen
 - Grundstückgewinnsteuern
 - Steuerinkasso
 - Steuerauskünfte

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

Das Geschäft ist erledigt.

Es folgt die **Beratung der Rechnung** gemäss gelbem Buch.

Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen, 12. April 2005.

Der **1. Vizepräsident**, Dr. Paul Bösch (OeBS), verliest die Seitenzahlen:

IV. Laufende Rechnung ab Seiten 17 bis 112 Diverse Wortmeldungen

Esther Bänziger (SP)

Votum

Zu Seite 45

2195 *Allgemeines Erziehungswesen*

317.008 *Projektwoche, Projekte*

"Im Kommentar auf Seite 14 können wir nachlesen, dass eine Reduktion der Projekte erfolgte. Es ist eine sehr aufwändige, geschätzte und wichtige Aufgabe der Schulhäuser, Projektwochen durchzuführen und oft sehen wir uns mit der Aussage konfrontiert, das Geld dafür würde fehlen. Nun bin ich erstaunt, zu sehen, dass das budgetierte Geld nicht aufgebraucht wurde, und wir in unseren Aktivitäten trotzdem

behindert oder gebremst werden. Aus den Jahren 1996 und 1997 wurden für dieses Konto zusätzlich Fr. 30'000.-- zurückgestellt. Hier besteht ein Erklärungsbedarf. "

SR Urs Hunziker**Votum**

"Die Erklärung ist ganz einfach: Für Projektwochen oder bestimmte Projekte erwarten wir eine entsprechende Eingabe, die - sofern das Schulhaus noch über finanzielle Mittel verfügt - in der Regel bewilligt wird. In der Schule Altstadt stehen noch Fr. 5'200.-- zur Verfügung, zwecksgebunden für Projekte/Projektwochen. Wir stellen leider immer wieder fest, dass wir die Schulhäuser darauf aufmerksam machen müssen, wieder einmal eine Projektwoche durchzuführen. "

Thomas Hauser (FDP)**Votum**

"Alljährlich werden diese Gelder an die Schulhäuser und an alle Klassen verteilt. Dieses Jahr ergab dies bei uns ca. Fr. 18.-- pro Schüler. Wenn nun *sämtliche Rückstellungen* aufgelöst würden, hätten wir einiges mehr an finanziellen Mitteln zur Verfügung. Dort stimmt es für mich nicht."

Auf Anraten des **Ratspräsidenten** wird die Diskussion über dieses Thema ausserhalb der Ratsdebatte weitergeführt.

Ernst Spengler (SVP)**Votum**

Zu Seite 46

2195 *Allgemeines Erziehungswesen*

427.001 *Mietzinse für Dienstwohnungen*

Der Votant stellt fest, dass ein Betrag von Fr. 40'000.-- weniger budgetiert wurde, Fr. 12'000.-- weniger als in der Rechnung 2003 eingenommen worden sind und dass ein erläuternder Kommentar fehle.

SR Urs Hunziker**Stellungnahme**

"Die Miete der Dienstwohnung des Pedells der Freizeitanlage Dreispitz wurde auf ein anderes Konto verbucht. Durch die Pensionierung und den Auszug der Pedellen in der Kirchhofschule entfallen entsprechende Mietzinseinnahmen. "

Ernst Spengler (SVP)**Votum**

Zu Seite 49

3002 *Nationalfonds: Briefwechsel der Brüder Müller*

Der Votant erkundigt sich, ob nicht die Möglichkeit bestehe, einen anderen Fonds oder ein Legat "anzuzapfen", damit die Stadt nicht mehr zur Kasse gebeten würde.

Stadtpräsident Marcel Wenger**Stellungnahme**

"Wir wollten diese Verlängerung nicht einführen und das Projekt schneller durchziehen, hatten jedoch aufgrund der fehlenden Personalressourcen Schwierigkeiten damit. Der Projektschluss ist definitiv auf 2006 vorgesehen. Den von der Stadt eingegangenen Verpflichtungen hätte auch aus dem einzigen in Frage kommenden Bibliothekfonds 1010.020 nicht nachgekommen werden können. Wir haben bisher dieses Nationalfonds-Projekt mit Fr. 107'000.-- unterstützt. Der Nationalfonds hat 29% beigesteuert, der Kanton 14,5% und ab heute kommt die Sturzenegger Stiftung zur Zug, d.h. ab 2005 wird diese Stiftung den Restbetrag aufbringen. "

Ernst Spengler (SVP)**Votum**

Zu Seite 54

3100 *Denkmalpflege und Heimatschutz*300.108 *Sitzungsgelder der Stadtbildkommission*

Gemäss Kommentar haben 6 Sitzungen stattgefunden und dies würde pro Sitzung Fr. 2'773.-- bedeuten, was ein sehr hoher Betrag ist.

SR Peter Käppler**Stellungnahme**

"In der Stadtbildkommission sind verschiedene Fachleute von auswärts dabei, denen zugesichert wurde, dass sie nicht nach dem Sitzungsgeldersystem des GrSR entschädigt werden, sondern nach einem Beraterhonorar gemäss kantonalen Bestimmungen, d.h. Fr. 160.-- pro Stunde zuzüglich Fahrspesen. "

Ernst Spengler (SVP)**Votum**

Zu Seite 59

3430 *Sporthallen inkl. Garderoben*301.100 *Besoldungen Hauswart/-in*

Hier figuriert ein wesentlich höherer Betrag wie budgetiert.

SR Peter Käppler**Stellungnahme**

"Es wurden diverse Bereinigungen vorgenommen."

Ernst Spengler (SVP)**Votum**

Zu Seite 65

4702 *Veterinärdienst*431.000 *Gebühren*

Es figuriert ein Betrag von rund Fr. 83'000.-- ohne erläuternden Kommentar.

SR Veronika Heller**Stellungnahme**

"Wir haben den gesamten Veterinärdienst dem Kanton übergeben. Im Nachhinein gingen Gebühren ein, die der kantonale Tierarzt mit uns abgerechnet hat. "

V. Investitionsrechnung ab Seite 115 - 129 Diverse Wortmeldungen**Alfons Cadario (EVP)****Votum**

Zu Seite 119

210 *Schulhäuser Primarschulen*506.006 *Informatikanschaffungen für Primarschulhäuser*

Hier fehlt der Kommentar, warum eine derart hohe Budgetüberschreitung stattgefunden hat und ob für die Lehrerinnen und Lehrer eine entsprechende Schulung vorgesehen sei.

SR Urs Hunziker**Stellungnahme**

"Wir haben es hier nicht mit einer Budgetüberschreitung zu tun. Auf Seite 134, Verpflichtungskredite, ist unter Pos. 210.506.006, der bewilligte Gesamtkredit von

Fr. 1'400'000.-- aufgeführt. Es bleiben noch Fr. 412'500.--. Die entsprechende Schulung der Lehrer ist ebenfalls gewährleistet. "

VI. Verpflichtungskreditkontrolle ab Seite 133 - 140

Wortmeldung

Ernst Spengler (SVP)

Votum

Zu Seite 136

331 Gärtnereibetrieb

331.503.356 Heizungssanierung

Es resultiert eine Kostenüberschreitung von Fr. 16'000.-- bei der Heizungssanierung.

Thomas Jaquet

Stellungnahme

"Es handelt sich um eine Entnahme aus der WoV-Rückstellung der Stadtgärtnerei. "

SR Veronika Heller

Stellungnahme

"Auf Seite 52, im gelben Buch *Bericht und Kommentare*, ist dem Kommentar zu entnehmen, dass technische Verbesserungen für einen rationelleren Betrieb vorgenommen wurden. Der Betrag wird mit der definitiven Abrechnung dem WoV-Fondskonto belastet. "

VII. Spezialfinanzierungen, ab Seiten 142 - 153:	Keine Wortmeldungen
VIII. Stiftungen und Legate, ab Seiten 156 - 167:	Keine Wortmeldungen
IX. Spezialverwaltungen, ab Seiten 172 - 205:	Keine Wortmeldungen
X. Stiftung Impuls, ab Seiten 208 - 212:	Keine Wortmeldungen
XI. Sonderschulen, ab Seiten 215 - 217:	Keine Wortmeldungen
XII. Betriebe, ab Seiten 221 - 262:	Keine Wortmeldungen
I. Bestandesrechnung der allg. Stadtverwaltung	Keine Wortmeldung
II. Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung	Keine Wortmeldung
III. Sachgruppenstatistik	Keine Wortmeldung
Seiten I - XIV	Keine Wortmeldung
Seiten XV – XXV Grafiken und Kennzahlen	Keine Wortmeldung

Anträge des SR Seite XXV

Der 1. Vizepräsident, Dr. Paul Bösch (OeBS), verliest die Anträge:

SCHLUSSABSTIMMUNG

Der Grosse Stadtrat genehmigt die Jahresrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Schaffhausen in der Schlussabstimmung mit 46 : 0 Stimmen wie folgt:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird genehmigt und gemäss Art. 11 lit. c der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

2. Die Mehrausgaben in der Höhe von Fr. 30'000.-- für die Defizitdeckung der Kunsteisbahn- und Schwimmbadgenossenschaft KSS (Pos. 3480.364.000) werden genehmigt.

Kein Gegenantrag, so beschlossen.

Der **Ratspräsident** stellt im Anschluss den **Geschäftsbericht des Stadtrates 2004** zur Diskussion. Der Rat wünscht keine Diskussion.

Das Geschäft ist erledigt.

Schlusswort des Präsidenten:

"Somit sind wir am Schluss der heutigen Sitzung angelangt. Ich kann Ihnen noch mitteilen, dass an der nächsten Sitzung als Traktandum 1 die Ersatzwahl für Andreas Gnädinger in den **Vorstand des Trägervereins Jugendarbeit Schaffhausen tjs** **aufgeführt sein wird.**

Ich wünsche Ihnen jetzt noch einen schönen Sommerabend. Geniessen Sie das schöne Sommerwetter. Wir sehen uns wieder zur letzten Sitzung vor den Sommerferien am **Dienstag, 5. Juli 2005, um 17.00 Uhr.** "

Der **Ratspräsident** beendet die Sitzung um **19.15 Uhr.**

Die Ratssekretärin:

Gabriele Behring-Hirt

Nächste Ratssitzung: Dienstag, 05. Juli 2005, 17.00 Uhr.